

BÜNDNIS DER BAYERISCHEN SUCHTHILFE „DRUG-CHECKING“ IN BAYERN

1. WAS IST DRUG-CHECKING?

Drug-Checking ist ein Angebot zur chemischen Analyse von illegalen Drogen. Ziel ist es, Vergiftungen und Überdosierungen durch verunreinigte oder hochdosierte Substanzen zu verhindern.

2. WARUM DRUG-CHECKING?

Als Instrument der Gesundheitsförderung fördert es die Selbstreflexion der Konsument*innen mit dem Ziel, schädlichen Gebrauch zu unterlassen. Für herkömmliche Suchthilfeangebote schwer zugängliche Gruppen werden erreicht und ein Zugang zu präventiven und schadensmindernden Angeboten ermöglicht.

Als Werkzeug der Gesundheits- und Sicherheitspolitik ermöglicht es durch Substanzmonitoring schnell auf neue Trends in Drogenmärkten zu reagieren¹ und damit ein Stück weit Kontrolle in einem unübersichtlichen Schwarzmarkt zu gewinnen.

Das System der medizinischen Intensiv- und Notfallversorgung wird entlastet.

3. KANN DRUG-CHECKING RECHTLICH LEGAL IN BAYERN DURCHGEFÜHRT WERDEN?

Mit der Verabschiedung des § 10 b Betäubungsmittelgesetz wurde im Juni 2023 Rechtssicherheit geschaffen, verbunden mit einer Aufforderung: jedes Bundesland kann mit entsprechenden Rechtsverordnungen Modellvorhaben zur Durchführung von Drug-Checking ermöglichen².

4. FÜHRT DRUG-CHECKING ZU MEHR DROGENKONSUM ODER AKZEPTANZ VON ILLEGALEN DROGEN?

Das wurde in mehreren Studien eindeutig mit Nein beantwortet. Das Gegenteil ist der Fall: es führt tendenziell zu einem vorsichtigeren Substanzkonsum, da die Konsument*innen für die Risiken nachhaltig sensibilisiert werden³.

Eine aktuelle Studie für das Schweizer Bundesamt für Gesundheit belegt, dass mit Angeboten zum Drug-Checking eine breite Zielgruppe erreicht und mäßigend auf den Konsum von illegalen Drogen eingewirkt wird. Die Experten empfehlen dringend die Ausweitung bestehender Angebote⁴.

5. WO WIRD DRUG-CHECKING BEREITS DURCHGEFÜHRT UND WIE SIND DIE ERFAHRUNGEN?

Neben der Schweiz (Start in den frühen 90er) und den Niederlanden (offizielles Programm DIMS seit 1992) werden in Europa seit den 2000er-Jahren auch in Österreich, Belgien, Spanien und Portugal Angebote zum Drug-Checking durchgeführt. In Deutschland gibt es bisher lediglich einzelne Modellprojekte.

Die Europäische Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht (EBDD) empfiehlt den flächendeckenden Ausbau⁵.

6. WIE SOLL DRUG-CHECKING IN BAYERN UMGESETZT WERDEN?

Drug Checking kann durchgeführt werden in dafür qualifizierten Laboren, indem Proben (z.B. von Suchtberatungsstellen) eingesandt werden, oder durch mobile Labore bei Gelegenheiten an denen illegale Drogen konsumiert werden (z.B. Partys oder Festivals).

Analyseergebnisse werden mit einer Risikoeinschätzung an die Konsument*innen zurückgemeldet – verbunden mit Informationen zum Safer-Use, der Empfehlung zum Konsumverzicht und einer Beratung.

*Als Bündnis der bayerischen Suchthilfe fordern wir die Staatsregierung auf,
Drug-Checking in Bayern zu ermöglichen.*

QUELLEN & STUDIEN:



- 1 vgl. akzept e.V. (Hrsg.) (2022): *Drug-Checking. Regulierungs- und Förderbedarfe. Positionspapier.*
- 2 Deutscher Bundestag: Drucksache 20/7397, S.41
- 3 u.a. Benschop u.a. (2002): *Pill Testing, Ecstasy und Prävention. Eine wissenschaftliche Evaluationsstudie in drei europäischen Städten.*; Barratt u.a. (2018): *Global review of drug checking services operating in 2017*
- 4 Mantia u.a. (2020): *Studie zu Effekten der Drug-Checking-Angebote in der Schweiz.*
- 5 EBDD (2017): *Drug-Checking as a harm reduction tool for recreational drug users: opportunities and challenges.*

DAS BÜNDNIS DER BAYERISCHEN SUCHTHILFE “DRUG-CHECKING IN BAYERN”:



drogenhilfe
schwaben



Anhaltspunkt bei Sucht



Alternative Jugend- und Drogenhilfe Nürnberg e.V.



münchner aids-hilfe



mindzone.info

sauberdrauf!



die wegbereiter



Support für sexualisierten Substanzgebrauch



Arbeiterwohlfahrt
Landesverband
Bayern e.V.



Deutscher Caritasverband
Landesverband Bayern e.V.

Diakonie
Bayern



Caritas Therapieverbund Sucht München
Caritas Suchthilfe Regensburg
Condrops e.V.
Drogenhilfe Schwaben gGmbH
Drugstop Drogenhilfe Regensburg e.V.
EFaS - Evangelischer Fachverband für Suchthilfe in Bayern
mudra – Jugend- und Drogenhilfe Nürnberg e.V.
Münchener AIDS-Hilfe e.V.
neon Prävention und Suchthilfe gGmbH
Projekt MINDZONE, Landes-Caritasverband Bayern e.V.
Prop e.V. – Verein für Prävention, Jugendhilfe & Suchttherapie
Sub – Schwules Kommunikations- und Kulturzentrum München e.V.

AWO Landesverband Bayern e.V.
Landes-Caritasverband Bayern e.V.
Diakonisches Werk Bayern e.V.
Paritätischer Landesverband Bayern e.V.

Kontakt: Katrin Bahr, Condrops e.V., katrin.bahr@condrops.de